



Pressemitteilung

29.05.2019

Digitale Forschungsmethoden in den Geisteswissenschaften

Am Dienstag, dem 4. Juni, um 19.00 Uhr spricht in der Landesbibliothek Oldenburg die Althistorikerin Prof. Dr. Charlotte Schubert (Universität Leipzig) „Zur Standortbestimmung des Digitalen in den historischen Hermeneutik(en)“.

Der allwissende Algorithmus, der alle Probleme löst, alles kennt und weiß und so den Wissenschaftler ersetzen kann, ist eine Fiktion. Aber die neuen digitalen „Werkzeuge des Historikers“ müssen in ihrer Wirksamkeit einer kritischen Analyse unterzogen werden. In den Suchalgorithmen, Filtertechnologien, Sortiermöglichkeiten liegen mathematische Handlungsvorschriften für die Lösung von Problemen. Aber bei der Anwendung dieser Handlungsvorschriften handelt es sich nicht um datengetriebene Forschung, sondern immer um hypothesengetriebene Forschung. Die Herausforderung besteht nun darin, eine sich beschleunigt entwickelnde Praxis theoretisch zu begründen und kritisch zu systematisieren. Der Vortrag wird dies exemplarisch an einigen ausgewählten Beispielen von heute gängigen Anwendungen der Digital Humanities erläutern.

Prof. Dr. Charlotte Schubert ist Professorin für Alte Geschichte an der Universität Leipzig.

Landesbibliothek Oldenburg, Pferdemarkt 15, 26121 Oldenburg

Dienstag, 4. Juni, 19.00 Uhr:

Vortrag von Prof. Dr. Charlotte Schubert (Universität Leipzig):

Zur Standortbestimmung des Digitalen in den historischen Hermeneutik(en)

Kooperationsveranstaltung mit der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Eintritt frei

Kontakt: Corinna Roeder, Direktorin, Landesbibliothek Oldenburg, Pferdemarkt 15, 26121 Oldenburg, Tel.: 0441 / 505018-11, e-mail: roeder@lb-oldenburg.de